

# Ansteckungsgefahr in Kurorten, 1912

*Druck: Gwerder, J.: Über Ansteckungs-Gefahr an Lungenkurorten und Tuberkulose-Vererbung [...], in: Beiträge zur Klinik der Tuberkulose 25, 1912, Heft 1, 61–84 [Anhang mit sanitätspolizeilichen Vorschriften nur im Sonderdruck, o.J.].*

§1. Sämtliche von Tuberkulösen bewohnte Räume sowie die in denselben befindlichen Einrichtungen etc. (Möbel, Betten, Kleider, Leib- und Bettwäsche) sind jedesmal gründlich zu reinigen und zu desinfizieren, bevor sie an weitere Personen als die bisherigen Inhaber zu weiterer Benutzung überlassen werden dürfen.

§2. Für die Ausführung der Desinfektion ist das vom Kur- und Aerzteverein Davos aufzustellende Reglement maßgebend, welches vorher der Obrigkeit zur Genehmigung vorzulegen ist. Die Desinfektion wird durch die Angestellten des Kurvereins besorgt. [...]

§4. Jeder Lungenkranke ist gehalten, einen Taschenspucknapf bei sich zu tragen. Auch ist Lungenkranken das Ausspeien in den Häusern auf den Fussboden verboten. Wo sich stehende Spucknäpfe befinden, müssen dieselben aus Porzellan, Steingut, Glas oder emaillierten Metallen bestehen, sie sind täglich zu reinigen und dürfen nur Wasser oder wässrige Lösungen enthalten.

§5. Ebenso ist Lungenkranken das Ausspucken im Freien, auf Strassen, Trottoirs und Fusswegen, sowie auf den Schnee verboten.

§8. Die Nichtbeachtung der Vorschriften dieses Gesetzes und des zugehörigen Reglements [...] zieht eine Busse bis zu 50 Fr. für jeden einzelnen Fall nach sich.

## Kommentar

Bedeutendster Kurort für Tuberkulosekranke war Davos. Hier brachte die Anwesenheit von Tuberkulosekranken Ansteckungsgefahren für die einheimische Bevölkerung mit sich. Die Tuberkulose war vor dem Einsatz von Penizillin eine Seuche oder «Geissel», die oft zum Tod führte. Bekämpft wurde sie hauptsächlich durch hygienische Vorkehrungen und durch Höhenkuren. Hier konnten sich die Tuberkelbazillen der höheren Ultraviolett-Anteile des Sonnenlichts wegen weniger schnell entwickeln als in tieferen Lagen.

Die Spezialisierung auf Kuren für Patienten mit ansteckenden Krankheiten garantierte den entsprechenden Fremdenverkehrsorten einerseits eine relative Stabilität der Kundenzahlen – Ärzte schickten ihre Patienten und Patientinnen auch in Krisenzeiten zur Kur –, andererseits machte sie es notwendig, Ansteckungen am Ort zu verhindern und den guten Ruf des Kurortes zu sichern. Das geschah durch vorsorgliche Massnahmen, durch Reglemente und durch publizistische Betätigungen. Für letztere liefert die Untersuchung J. Gwerders, eines Hausarztes am Sanatorium Davos-Platz, ein gutes Beispiel.

Gwerders Argumentation zielt darauf ab, die von Kranken ausgehende Gefahr für die einheimische Bevölkerung zu relativieren. Er korrigiert die Aussage einer früher erschienenen Untersuchung, wonach die vielen und im Verlauf der Jahre immer häufigeren Tuberkulose-Todesfälle unter der einheimischen Bevölkerung die Gefahr widerspiegeln, welche die in immer höheren Zahlen vorhandenen tuberkulosekranken Kurgäste darstellten. Mit einer beigefügten Tabelle will er beweisen, dass das Ansteigen der einheimischen Tuberkulose-Opfer damit zusammenhänge, dass «eine grosse Zahl tuberkulöser noch arbeitsfähiger Individuen sich nach Davos begeben und sich später zum Zwecke der Erhaltung der mehr oder weniger wieder gewonnenen Gesundheit als Geschäftsleute gerade dort niederlassen». Daher sei «eine anormale Vermehrung der tuberkulösen Todesursache

unter den Einheimischen von Davos nicht zu konstatieren».

Im Anhang liess Gwerder die «Sanitätspolizeilichen Vorschriften für die Landschaft Davos» abdrucken. Diese Vorschriften stammen aus dem Jahr 1900 und erschienen auch im Davoser Boten. Damit dokumentiert er, dass die Ansteckungsgefahr schon früh erkannt worden war und dass rigorose, wirksame Massnahmen getroffen wurden.

#### Literatur:

Vgl. den Beitrag von Daniel Kessler in Band 3. (Kurzfassung)

Suter, Felix: Davos als Tuberkulose-Kurort, in: Halter, Ernst: Davos – Profil eines Phänomens, 2.Aufl., Zürich 1997, 167–176.

Schenk, Ralf: Geschichte des heilklimatischen Kurortes Davos im Spiegel seiner Tagespublizistik, Bochum 1991.